

GLOSEMEYERS RÜCKBLICK



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Herbst ist da — nicht nur kalendarisch, sondern auch meteorologisch. Der Sommer ist vorbei und die kalten Jahreszeiten stehen bevor. Wer möchte da nicht lieber drinnen mit einer warmen Tasse Tee sitzen?

Dennoch ist die Corona-Pandemie noch nicht vorbei, wie die steigenden Fallzahlen zeigen. Gerade deshalb hält die Landesregierung weiter an ihrem Planfest, die Menschen in unserem Land zu unterstützen.

Nichtsdestotrotz gibt es aber auch gute Nachrichten. So wurde bekannt, dass die Ostfalia Hochschule eine Förderung für zwei Hochschulprojekte erhält und das Schotterbeet am Hansaplatz umgestaltet wird. Was sonst noch so passiert ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe von GLOSEMEYERS RÜCKBLICK.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre Immacolata Glosemeyer

Und darum geht es diesmal...

 Erfolgreiche Verhandlungen in Brüssel! Niedersachsen erhält rund 2,4 Milliarden Euro aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen der EU

In den kommenden sieben Jahren kann Niedersachsen mit knapp 2,4 Milliarden Euro aus dem mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union rechnen. Die Mittel verteilen sich auf den Europäischen Sozialfonds, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

 Niedersachsen hilft den Soloselbstständigen mit neuem Förderprogramm

Unter dem Motto "Niedersachsen dreht auf" stellt das Land Hilfen für soloselbstständige Künstlerinnen und Künstler bereit. Bis zu zehn Millionen Euro stehen dafür aus dem zweiten Nachtragshaushalt zur Verfügung.

 Meine Erlebnisse während der "Tage der Nachhaltigkeit"

Im Rahmen der Deutschen Aktionstage zur Nachhaltigkeit habe auch einmal den Versuch gestartet nachhaltiger zu leben.

• 2,6 Millionen Euro für Öffnung der Hochschulen

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur möchte die Öffnung der Hochschulen weiter vorantreiben. Dafür erhalten nun acht ausgewählte Hochschulprojekte insgesamt rund 2,6 Millionen Euro. Auch die Ostfalia Hochschule ist mit zwei Projekten dabei.

 Gesagt, getan: Das Schotterbeet am Hansaplatz wird umgestaltet

> Das wird die Anlieger und Besucher des Hansaplatzes freuen: die Verwaltung der Stadt Wolfsburg hat der Umgestaltung des Schotterbeetes zugestimmt.



AUS DEM LANDTAG

Hinter uns liegt die erste Plenarsitzung nach der Sommerpause. Das wichtigste Thema war natürlich die Corona-Pandemie. Die SPD-geführte Landesregierung hat eindeutig unter Beweis gestellt, dass sie dieses Land ruhig durch die Krise führt. Dennoch ist eine Evaluierung der getroffenen Maßnahmen sowie deren Wirkung erforderlich, um so in Zukunft noch besser reagieren zu können. Dazu soll nun ein Corona-Sonderausschuss ins Leben gerufen werden.

Mit dem "Aktionsplan Ausbildung" will die Landesregierung bestehende Ausbildungsplätze schützen und neue Ausbildungsverträge fördern. 18 Millionen Euro hat das Land dafür bereitgestellt.

Auch der Kinderschutz stand gleich mit zwei Anträgen auf der Agenda. Mit einer Enquetekommission will der Landtag alle Ergebnisse zusammenführen, auswerten und so eine Optimierung des Kinderschutzes erreichen. Gleichzeitig soll auch die Präventionsarbeit verbessert werden.

Der "Niedersächsische Weg" war ebenfalls Thema auf der Tagesordnung. Die bundesweit einmalige Vereinbarung verpflichtet alle Akteure zu mehr Umweltschutz.

Erfolgreiche Verhandlungen in Brüssel! Niedersachsen erhält rund 2,4 Milliarden Euro aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen der EU

In den kommenden sieben Jahren kann Niedersachsen mit knapp 2,4 Milliarden Euro aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union rechnen.

"Das Verhandlungsergebnis ist aus niedersächsischer Perspektive als durchweg positiv zu bewerten. Vor gar nicht allzu langer Zeit standen noch umfangreiche Kürzungen im Raum. Nun konnten wir gegenüber dem Finanzrahmen 2014-2020 sogar noch leicht zulegen", erklärt die europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Immacolata Glosemeyer.

Die Mittel verteilen sich dabei auf den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), sowie den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Stärkung der Ländlichen Räume im Fokus

Mit 1,4 Milliarden Euro entfällt ein Großteil der Gelder auf den ELER und kommt somit der Stärkung der ländlichen Räume zugute. "Niedersachsen ist das zweitgrößte Flächenland der Bundesrepublik. Neben vielen stärker entwickelten Räumen haben wir auch einige strukturschwache Regionen, welche wir fördern und unterstützen müssen. Dies wird weiterhin ein zentraler Aspekt unserer Arbeit in den kommenden Jahren sein", führt Glosemeyer weiter aus.

Darüber hinaus hebt die SPD-Politikerin die gute Verhandlungsführung der Landesregierung hervor: "Das erfreuliche Ergebnis für Niedersachsen ist der Verdienst der hervorragenden Arbeit der SPD-geführten Landesregierung. Ich danke insbesondere unserer Europaministerin Birgit Honé für die energische Vertretung der niedersächsischen Interessen gegenüber der Europäischen Kommission. Mit den 2,4 Milliarden Euro ergibt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten."

Niedersachsen hilft den Soloselbstständigen mit neuem Förderprogramm

Gute Nachrichten für alle Kulturschaffenden in Niedersachsen: Das Land unterstützt mit einem neuen Förderprogramm Soloselbstständige und Kultureinrichtungen, die von der Corona-Pandemie betroffen sind. Damit soll die Kulturszene im Land revitalisiert werden und Soloselbstständigen eine neue Perspektive ermöglicht werden.

Auch die Wolfsburger SPD-Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer begrüßt
das neue Förderprogramm: "In den vergangenen Monaten haben auch mich zahlreiche Anfragen von Akteuren aus der Kulturszene erreicht. Die Angst davor, die gesamte Existenz zu verlieren und nur noch
von Sozialleistungen leben zu können, war
dabei eines der Hauptthemen. Deshalb ist
das neue Programm ein wichtiger Schritt."

Förderung von Veranstaltungen im Mittelpunkt

Das Herzstück des Programms ist dabei die Förderung von Veranstaltungen in allen künstlerischen Formaten und Sparten. Die Kosten für das Engagement der Soloselbstständigen können dabei zu 100 Prozent über die Förderung abgedeckt werden, vorausgesetzt die Veranstalter legen mit ihrem Förderantrag auch die Entwürfe der Verträge mit den Soloselbstständigen vor.

Da in vielen Bereichen die Soloselbstständigen in Gruppen zusammenarbeiten, wie etwa im Bereich der Freien Theater oder der Bildenden Kunst, hat das Land ergänzend dazu ein Projektförderprogramm aufgelegt, das die inhaltliche und künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen zum Gegenstand hat. Diese Projek-

te können sowohl durch die Einrichtungen als auch durch die Soloselbstständigen beantragt werden.

"Soloselbstständige wollen uns mit ihren Programmen unterhalten und uns ihre Kunst präsentieren, und dabei nicht von Sozialleistungen abhängig sein", so Glosemeyer, "deshalb war dabei meist die reduzierte Zahl an Veranstaltungen, welche bedingt durch die Corona-Regeln mit weniger Teilnehmern stattfanden, auch ein großes Problem. Mit dem neuen Landesprogramm wird dieser Missstand jetzt beseitigt."

Mit dem neuen Förderprogramm sollen aber nicht nur alleine die Kulturschaffenden unterstützt werden, denn auch die kulturelle Bildung erhält in den kommenden Monaten einen Vitalisierungsschub, da hier werden ebenfalls Vertragsabschlüsse mit Soloselbstständigen gefördert. Die Förderquote liegt in diesem Bereich bei 60 Prozent, wenn ein Vertragsabschluss mit Soloselbstständigen mit einer Laufzeit von mindestens vier Monaten vorliegt.

"Das neue Programm wird sicherlich einen Beitrag dazu leisten, dass wieder neues Leben in die Kultur kommt", erklärt Glosemeyer abschließend, "auch in Wolfsburg haben wir viele Institutionen, welche Hilfe brauchen. Deshalb freue ich mich sehr, dass nun mit dieser breitangelegten Förderung etwas für die gesamte Kulturlandschaft getan wird. Die Soloselbständigen erhalten wieder eine Perspektive, die Kulturvereine eine Möglichkeit, das kulturelle Leben wieder anlaufen zu lassen, und wir als Öffentlichkeit können wieder von einer Vielzahl an Angeboten profitieren."

Mehr Informationen gibt es auf <u>der Seite</u> <u>des Niedersächsischen Ministeriums für</u> Wissenschaft und Kultur.



Das Wolfsburger Expertenfrühstück fand nun schon zum dritten Mal statt.

SPD-Landtagsabgeordnete Glosemeyer im Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft

Die Wolfsburger Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer (SPD) begrüßte im Restaurant Jott wie Jäger zu ihrem Expertenfrühstück Vertreter aus der Wirtschaft, den Wohlfahrtsverbänden und der Zivilgesellschaft.

"Bei vielen Veranstaltungen sind meine Gäste und ich bereits einander begegnet und jedes Gespräch hat mir dabei wertvolle Hinweise für meine politische Arbeit gegeben. Deshalb habe ich das Expertenfrühstück ins Leben gerufen, um gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und mir Inspirationen für neue Landesinitiativen zu bekommen." erläutert Glosemeyer.

Aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft war dieses Mal auch der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Christos Pantazis als wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Teil der Runde. Er informierte die Teilnehmer über die Pläne und das weite-

re Vorgehen der Landesregierung im Rahmen der Corona-Pandemie, sowie über den digitalen Aus- und Umbau in der Arbeitswelt.

Insbesondere die Stadt Wolfsburg ist bedingt durch das Volkswagen-Werk vor enorme Herausforderungen gestellt. Mit Blick auf den Strukturwandel bei Volkswagen gab es die klare Forderung an die Politik, diesen aktiv zu begleiten und mehr Geld in die Forschung und den Ausbau der Infrastruktur für Elektroautos zu investieren.

Ein großes Anliegen der Teilnehmer war aber auch, dass bundesweit einheitliche Regeln zu den Gästezahlen für die Gastronomie festgelegt werden, um eine Konkurrenz an die Grenzen der anderen Bundesländer zu vermeiden.

Insgesamt zog Glosemeyer nach der Veranstaltung ein positives Fazit: "Nur im Dialog kann man zu guten Lösungen kommen. Ich habe mich auch sehr gefreut, dass Herr Pantazis ebenfalls mein Gast war und uns über die weiteren Maßnahmen informiert hat."

Meine Erlebnisse während der "Tage der Nachhaltigkeit"

Das Thema Nachhaltigkeit ist mehr als wichtig. Zum dritten Mal in Folge kämpft Deutschland mit einer Dürre und erste Städte sind sogar schon ohne Wasser gewesen. Gleichzeitig erlebt Kalifornien die schlimmsten Waldbrände seit Langem und der Monsun in Südasien ist stärker denn je. Wir alle haben es im Alltag in der Hand, etwas zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit beizutragen: Bei jedem Lebensmitteleinkauf, bei der Wahl unseres Transportmittels, bei dem Kauf von Technik und anderen Dingen kann darüber entschieden werden, in wieweit Nachhaltigkeitskriterien eine Rolle für uns spielen.

Dafür wollte ich euch einmal mitnehmen und zeigen, wo man auch in Wolfsburg umweltbewusst und nachhaltig leben kann. So war ich zu Besuch im "Kaufhaus für jedermann", dem Lichtblick, sowie in der Brackstedter Mühle, wo man nicht nur regional und lecker kocht, sondern auch versucht beim Umbau umweltgerecht zu sein. Da auch jede kleine Tat etwas bewegen kann, habe ich auch einmal den Selbsttest gemacht und "abgelaufenen" Frischkäse gegessen, sowie Kartoffeln "gestoppelt". Das macht nicht nur Spaß, sondern tut auch der Umwelt etwas Gutes.

Deshalb mein Appell: Umweltbewusst leben ist nicht schwer. Jeder von uns kann mit seinen (kleinen) Taten etwas bewegen.





2,6 Millionen Euro für Öffnung der Hochschulen

Gute Nachrichten für die Studierenden der Ostfalia Hochschule in Wolfsburg: Mit gleich zwei Projekten ist ihre Hochschule im Förderprogramm des Landes Niedersachsen dabei. Mit den Projekten "InWeit" und "TNugd" legt man den Grundstein für ein zukunftsorientiertes Bildungsangebot, welches seinen Schwerpunkt auf die Pflegeberufe setzt.

So soll zum Beispiel "T-Nugd" die Lücke im Weiterbildungsbedarf der pflegerischen Berufsgruppen schließen und die notwendigen Kompetenzen zum Einsatz neuer Technologien vermitteln.

Digitalisierung in den Alltag bringen

"Gerade im Pflegeberuf ist es wichtig, dass es ein modernes Arbeitsumfeld gibt", erklärt die Wolfsburger SPD-Landtagsabgeordnete, "das angehende Pflegepersonal erhält so neben einer wissenschaftlichen und praxisnahen Qualifizierung auch die notwendi-

Gesagt, getan: Das Schotterbeet am Hansaplatz wird umgestaltet

"Es ist super, dass die Verwaltung so zügig gehandelt hat", erklärt Ortsbürgermeisterin Immacolata Glosemeyer, "die Verschönerung des Hansaplatz' wird die Lebensqualität in der Nordstadt enorm steigern."

Geplant ist dabei nicht nur, dass die neue Bepflanzung als Verschönerung und Blickfang dient, sondern auch insektenfreundlich ist. "Somit trägt die neue Bepflanzung auch etwas zum Umweltschutz und zur Verbesserung des Stadtklimas bei", erläutert Glosemeyer.

Auch der stellvertretende Ortsbürgermeister Antonio Zanfino freut sich über die gen Kompetenzen, um in der digitalen Arbeitswelt zu Recht zu kommen."

Das Förderprogramm des Landes, welches sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und zusätzlichen Landesmitteln zusammensetzt, hat als Ziel, berufsbegleitende Bildungs- und Weiterbildungsangebote an Hochschulen für Studien- und Weiterbildungsinteressierte mit oder ohne Abitur auszubauen, sowie den Hochschulzugang zu erleichtern.

"Mit der Förderung der Projekte geben wir den Hochschulen ein richtiges Zeichen. Die Wissensweitergabe quer durch alle Altersgruppen, sowie die Förderung von flexiblen Bildungswegen sind wichtige Bausteine für das lebenslange Lernen", betont Glosemeyer abschließend noch einmal die Wichtigkeit des Förderprogramms, "Mit den Projekten werden auch neue Wege eröffnet, um dem Fachkräftemangel, insbesondere auf dem Land, zu begegnen. Wir gestalten also nicht nur die Hochschulen zukunftssicher, sondern auch unser Land."

schnelle Antwort der Stadtverwaltung: "Die Stadtverwaltung zeigt damit ihren Willen, mit den Bürgern zusammen arbeiten zu wollen, um die Stadt lebendiger zu gestalten. Gleichzeitig minimieren wir auch die Gefahren hier auf dem Hansaplatz."

"Trotzdem muss man sagen, dass die Eltern schon immer sehr verantwortungsvoll gewesen sind. Kinder brauchen Raum zur Entwicklung, wozu auch Erfahrungen mit der Natur gehören", ergänzt Glosemeyer.

Der Start der Umgestaltungsmaßnahmen ist noch nicht bekannt, da er abhängig vom Angebot an geeigneten Pflanzen, sowie von den verfügbaren Kapazitäten seitens des Geschäftsbereichs ist.

Spätestens im Frühjahr nächsten

Jahres soll dann aber die Bepflanzung erfolgen.

"Die Umgestaltung des Schotterbeetes hat gezeigt, dass man durch einen gemeinsamen Austausch etwas erreichen kann. Deshalb würde ich die Bürgerinnen und Bürger bitten, uns gerne weitere Vorschläge mitzuteilen, die dann der Ortsrat unterstützen kann. Die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft am Hansaplatz zeigt, dass wir gemeinsam viele Verbesserungen auf dem Platz umsetzen konnten", erklärt Glosemeyer abschließend.



Noch in diesem Jahr soll der neue EDEKA in der Nordstadt öffnen.

Baubegehung des neuen EDEKA in der Nordstadt

Momentan ist es nicht mehr als ein Rohbau, doch noch in diesem Jahr soll der Neubau des EDEKA in der Nordstadt eröffnet werden. Trotz Corona sei man im Zeitplan, hieß es von der Konzernzentrale.

Passend dazu wurden Vertreter aus Politik und Wirtschaft eingeladen, sich einmal die Baustelle anzusehen.

Eröffnung noch in diesem Jahr

"Ich freue mich sehr, dass eine Nahversorgung bald wieder möglich sein wird", erklärt Ortsbürgermeisterin Immacolata Glosemeyer, "die Leute erwartet dann nicht nur ein neugebautes Gebäude, sondern auch

ein komplettes neues Einkaufserlebnis."

Mit dem Abriss des alten EDEKA ging eine Ära zu Ende. Umso wichtiger war es darum, dass der Neubau diesem Erbe gerecht wird. Deshalb wurde sich nicht nur für eine markante Architektur entschieden, sondern auch auf eine nachhaltige und klimabewusste Bauweise geachtet.

"Nachhaltigkeit ist heute wichtiger denn je. Nicht nur beim Einkaufen, sondern auch in der Art und Weise, wie wir bauen, kann man so etwas zum Klimaschutz beitragen", so Glosemeyer.

Der neue EDEKA soll auch mehr als nur ein Geschäft sein. Mit einem Café inklusive angeschlossener Sonnenterrasse kann er zu einem neuen Ortsmittelpunkt werden.

KONTAKT ZU MIR

Wahlkreisbüro in Wolfsburg: Goethestraße 48 38440 Wolfsburg

Telefon: 05361-8905291

E-Mail:

info@immacolata-glosemeyer.de

Internet:

www.immacolata-glosemeyer.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Immacolata Glosemeyer, MdL

Layout: Maurice Semella

Redaktion (Texte und Bilder, wenn nicht anders vermerkt): Kristina Harings, Tim Teitge und Maurice Semella



Zum Schluss...

"Winter is coming..." — ein Zitat aus der HBO-Serie Game of Thrones, welches durchaus gerade aktuell ist, wenn man sich die Temperaturen im Vergleich zu den letzten Monaten ansieht.

Was passt dazu besser zu als ein schöner, heißer Tee! Mein Tipp? Ein leckerer Ingwer-Tee.

Der Ingwer-Tee ist nicht nur eine "Superwaffe" gegen Erkältungen und Übelkeit, sondern verbreitet, wenn er frisch gerieben ist, außerdem einen wunderbar wachmachenden Duft. Die Zubereitung ist dabei ganz einfach: Ein etwa zwei Zentimeter langes Stück Ingwer klein reiben und in einem Becher mit kochendem Wasser übergießen. Je nach Geschmack kann man den Tee jetzt noch mit etwas Honig süßen.

Wem Ingwer aber zu stark und es etwas milder mag, der kann auch zum klassischen Kräuter- oder Früchtetee greifen.

So können Herbst und Winter dann kommen — und die neue Staffel der Lieblingsserie auch.